



ensemble sirene in der Galerie MANA

Die dritte Schlacht

**Susanne Kurz - Anna Manske - Richard Klein - Clemens Kölbl
Claudia Haber - Kanako Shimada - Jury Everhartz - Akos Banlaky**

Leitung: François-Pierre Descamps

Vielen Dank an Florian Wagner, Oskar Aichinger, Claudia Haber und Akos Banlaky

Claudio Monteverdi - Ave maris stella
Abt Ambrosius Autpertus – Marienhymnus

1
Ave, maris stella,
Dei Mater alma
Atque semper Virgo
Felix caeli porta.
Meerstern, sei begrüßet,
Gottes hohe Mutter,
allzeit reine Jungfrau,
selig Tor zum Himmel!

7
Sit laus Deo Patri,
Summo Christo decus,
Spiritu Sancto
Honor, tribus unus.
Amen
Lob sei Gott dem Vater,
Christ, dem Höchsten, Ehre
und dem Heiligen Geiste:
dreifach eine Preisung.
Amen

John Dowland - Fine knacks for ladies
(Second Booke of Songs, 1600, no. 12)

Fine knacks for ladies, cheap choice brave and new,
Good pennyworths but money cannot move,
I keep a fair but for the fair to view,
A beggar may be liberal of love.
Though all my wares be trash, the heart is true.

Great gifts are guiles and look for gifts again,
My trifles come, as treasures from my mind,
It is a precious jewel to be plain,
Sometimes in shell the Orient's pearls we find,
Of others take a sheaf, of me a grain.

Within this pack pins, points, laces and gloves
And divers toys fitting a country fair,
But (in) my heart where duty serves and loves,
Turtles and twins, Court's brood, a heav'nly pair.
Happy the heart that thinks of no removes.

François-Pierre Descamps - Wir sind die Treibenden
Rainer Maria Rilke - Sonett an Orpheus 1/XXII

Wir sind die Treibenden.
Aber den Schritt der Zeit,
nehmt ihn als Kleinigkeit
im immer Bleibenden.

Alles das Eilende
wird schon vorüber sein;
denn das Verweilende
erst weicht uns ein.

Knaben, oh werft den Mut
nicht in die Schnelligkeit,
nicht in den Flugversuch.

Alles ist ausgeruht:
Dunkel und Helligkeit,
Blume und Buch.

Schöne Geschmeide für Damen
Übersetzung: Reinhard Lühje

Schöne Geschmeide für Damen, wohlfeil, erlesen, edel und neu,
kostbar, aber Geld erreicht nichts,
meinen Marktstand können nur die Schönen betrachten,
ein Bettler kann großzügig mit der Liebe sein.
Sind meine Waren auch Schund, das Herz ist ehrlich.

Große Geschenke sind Hinterlist, sie wecken neue Wünsche,
meine Kleinigkeiten sind Schätze aus meiner Seele,
es ist ein wertvolles Kleinod, einfach zu sein,
manchmal findet sich die Perle in der Muschelschale,
nimm von anderen eine ganze Garbe, von mir nur ein Korn.

In diesem Bündel sind Nadeln, Spitzen, Bänder, Handschuhe
und verschiedener Tand, der auf den Jahrmarkt passt,
doch in meinem Herzen, wo Ehrerbietung dient und liebt,
Tauben und Zwillinge, Geschöpfe des Hofes, ein himmlisches Paar.
Glücklich das Herz, das nicht auf Veränderung sinnt.

Ulrich Küchl - renaissancelied

aus: Evelyn Schlag „verlangsamte raserei“

bringe dir nachricht von einem freund
der seinen namen jüngst oft bei dir las:
john dowland wie download die damen
laden seine lieder herunter. lautenspiel.

der rauhreif auf seiner stimme wird tau.
er selbst sagt semper dolens zu sich.
die stimmung kein hochland eher holland
und es lodern die dichterfrauen bei hof.

Giovanni Gabrieli - Lieto godea

Andreas Salzbrunn - Lieto godea

Dichter: unbekannt

Lieto godea sedendo
L'aura che tremolando
Dolce spira l'aprile;
Ogn'hor sospira d'Amor ogn'animale
Con mortal dardo
Amor volando venn' e'l cor mi punse,
E lass' oimè, fugga meschino me:
Onde n'havrò la morte
S'in lieta non si cangia la mia sorte.

Orlando di Lasso - Hola, Caron

Dialog von Olivier de Magny

Orphée

Hola, hola Caron, nautonnier infernale!

Caron

Qui est cet importun qui si pressé m'appelle?

Orphée

C'est l'esprit éploré d'un amoureux fidele,
Lequel pour bien aimer n'eut jamais que du mal.

Caron

Que cherches-tu de moi?

Orphée

Le passage fatal.

Caron

Qui est ton homicide?

Orphée

O demande cruelle!

Amour m'a fait mourir.

Caron

Jamais en ma nacelle

Nul qui meure d'aimer je ne conduis a val.

Orphée

Hé, de grace, Caron, reçois moi en ta barque!

Caron

Cherch'un autre nocher car ni moi ni la Parque
N'entreprenons jamais sur le maître des dieux.

Orphée et Caron

J'irai donc malgré toi, car j'ai dedans mon âme

Tant de traits amoureux et de larmes aux yeux

Que je ferai le fleuve et la barque et la rame.

Wolfram Wagner - Ad Glyceram

Gerardus Alesius (Gerd Allesch)

Flos nullus dabit et dabit
arbor nulla avis et nihil
nil solacioli dabit
nullum denique caelum.
Mors crescit latebris nigra
terrae crescit ab intimis
alas marmoreas movens
auras evolat altas.
Flos nullus dabit et dabit
arbor nulla avis et nihil
at solacia conferet
nostrae noctis imago.

wohllaut ein zu lautes wort für seinen soul
der wie nebel die lovelands umhüllt. lässt
sagen es seien jahrzehnte des lesens zu feiern
verlässliche überraschungen verstäubungen.

traf ihn auf den islands ankunftsinsekten
auf meiner stirn. lässt sagen die heißen
straßen seiner kindheit seien überweint
aber er sehe dadurch die welt anders klar.

Lieto godea

Übersetzung: Claudia Haber

Sorglos ruhend genoss ich
den Windhauch, den süß säuselnd
der April verströmt.
Zu jeder Stunde seufzt vor Liebe jedes Tier.
Mit tödlichem Pfeil
kam Amor geflogen und stach mir ins Herz,
und, wehe, floh mich Elenden:
darum werde ich sterben,
wenn nicht in Freude mein Schicksal sich wandelt.

Höre, Charon

Übersetzung: Claudia Haber

Orpheus

Höre Charon, Fährmann der Hölle!

Charon

Wer ist der Lästige, der mich so dringend ruft?

Orpheus

Es ist der jammervolle Geist eines treu Liebenden,
Der für sein Lieben immer nur Schlechtes erhalten hat.

Charon

Was willst du von mir?

Orpheus

Die letzte Überfahrt.

Charon

Wer ist dein Mörder?

Orpheus

Welch grausame Frage!

Die Liebe ließ mich sterben.

Charon

Niemals führe ich in meiner Gondel

einen hinab, der aus Liebe starb.

Orpheus

O, aus Mitleid, Charon, empfang mich in deiner Barke!

Charon

Suche einen anderen Fährmann, denn weder ich noch die Parze
stellen uns jemals über den Herrn der Götter.

Orpheus und Charon

Ich werde also ohne dich gehen, denn ich habe in meiner Seele

so viele Liebeswunden, und Tränen in den Augen,

dass ich zum Fluss werde, zur Barke und zum Ruder.

An Glycera

Übersetzung: Pia Ernstbrunner

Keine Blume wird ihn geben, geben wird ihn auch
kein Baum, kein Vogel, nichts,
kein bisschen Trost,
letztlich auch kein Himmel.
Der Tod wächst im Verborgenen schwarz,
er wächst aus den Tiefen der Erde,
marmorne Flügel bewegend
schwingt er sich in die Lüfte, hoch hinaus.
Keine Blume wird ihn geben, geben wird ihn auch
kein Baum, kein Vogel, nichts,
allein: Trost wird bringen
die Erinnerung an unsere Nacht.

Giovanni Gabrieli - Jubilate Deo

Jubilare Deo omnis terra,
quia sic benedicetur homo qui timet Dominum.
Deus Israel conjungat vos et ipse sit vobiscum,
mittat vobis auxilium de sancto
et de Sion tueatur vos.
Benedicat vobis Dominum ex Sion,
qui fecit coelum et terram. Servite Domino in laetitia!

Lobet Gott, alle Lande,
denn also wird der Mensch gesegnet, der den Herrn fürchtet.
Der Gott Israels verbinde euch, und er selbst sei mit euch;
er sende euch Hilfe vom Heiligtum,
und vom Sion aus beschütze er euch. Es segne euch der Herr vom Sion,
der Himmel und Erde geschaffen hat.
Dienet dem Herrn mit Freuden!

Johannes Ebenbauer – Mondnacht

Joseph Freiherr von Eichendorff

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküßt,
Dass sie im Blütenschimmer
Von ihm nun träumen müsst'.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis' die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

Orazio Vecchi - Coppia real

Coppia, coppia reale e bella,
Questi odorati fiori,
Sien fortunati auspici
De frutti alm'e felici,
Che'l modo ancor godrà de vostri amori.
Quest'è la vostra gloria,
Ogn'un gridi,
Vittoria.

Königliches Paar
Übersetzung: Claudia Haber

Königliches und schönes Paar,
diese duftenden Blumen
seien glückliche Vorzeichen
der edlen und glücklichen Früchte eurer Liebe,
die die Welt noch genießen wird.
Dies ist euer Ruhm,
ein jeder rufe:
Vittoria.

Oskar Aichinger – Fanfare

Mana aurem delectat.

Mana erfreut das Ohr.

Akos Banlaky - Sonetto 327

Francesco Petrarca

L'aura et l'odore e'l refrigerio et l'ombra
del dolce lauro et sua vista fiorita,
lume et riposo di mia stanca vita,
tolta a colei che tutto'l mondo sgombra.

Come a noi il sol se sua soror l'adombra,
così l'alta mia luce a me sparita,
i' chaggio a Morte incontra Morte aita,
di sí scuri pensieri Amor m'ingombra.

Dormit'ài, bella donna, un breve sonno:
or se' svegliata fra li spirti electi,
ove nel suo factor l'alma s'interna;

et se mie rime alcuna cosa ponno,
consecrata fra i nobili intellecti
fia del tuo nome qui memoria eterna.

Sonett 327

Übersetzung: Claudia Haber

Den Windhauch und den Duft und die Kühle und den Schatten
des süßen Lorbeers und seiner blühenden Erscheinung,
Leuchte und Ruhestatt meines müden Lebens,
hat jener hinweg gerissen, der alle Welt leerfegt.

Wie für uns die Sonne, wenn ihre Schwester sie überschattet,
so ist mein hohes Licht mir verloschen,
ich erbitte vom Tod Hilfe, den Tod zu finden,
mit solch dunklen Gedanken erfüllt mich Amor.

Geschlafen hast du, schöne Frau, einen kurzen Schlummer:
nun bist du erwacht inmitten auserwählter Wesen,
wo sich die Seele mit ihrem Schöpfer vereint;

und wenn meine Verse etwas vermögen,
geheiligt inmitten der edlen Geister
sei hier deines Namens ewige Erinnerung.

Luca Marenzio - O mille volte

O mille volte mille
giorno lieto e felice
o fortunate ville
o fortunati colli
a cui pur lice
mirar l'horribil'angue
versar l'anima e'I sangue
che con fiamma e toscio
spoglio il prato di fior
di frond'il bosco
cantiamo dunque a l'amoroso ballo
rendendo gratie ai Dei
d'eterna gloria
di si lieta vittoria.

Herwig Reiter - Wettlauf

Joachim Ringelnatz

Publikum ungeduldig scharrt –
Scharren lassen – hier Start –
Taschentuch? Keins –
Schweiß –
heiß –
zum Beweis
des Nichtaufgeregtheits:
Billet Spucke kneten.
Achtung: eins!
Nicht mehr Zeit auszutreten –
Was? Rauchen verboten? –
Sie da, der Dritte, weiter zurücktreten –
Soo! – Endlich Musik –
Der bekannte
Augenblick,
wo –wenn der Trikotnur nicht so spannte –
Schweinerei –
Wäre fatal –
Achtung: Zwei!
Teufel nochmal! Heiliger Joseph, steh mir bei! Achtung: Drei!
Tapelti, tapelti, tapelti
Mut!
Gut!
Kopf senken!
Arme vom Leib!
Frieda denken!
Herrliches Weib!
Schade, daß Mund stinkt!
Das war sie! – lacht – winkt –
Oh, oh! Oh, oh!
Mein Trikot!
Vorne gespalten.
Taschentuch vorhalten –
Jetzt Quark!
Nur laufen!
10 000 Mark –
Wochenlang saufen –
Wenn's glückt –

Adriano Banchieri - La Battaglia

Udit' ecco le trombe.
All'arme, all'arme
Ta ra ra, tun ta ra
Che son nemici nostri.
Chiascun combatt' e giostri
E valoroso le sue forze mostri.
Toccate gli tamburi
Tra pa ta pa ta pa
All'arme, all'arme
Che il camp' ho mai s'accosto.
Ognuno stii alla posta.
Sparate gl'archibugi
Addosso, addosso
E fategli cader la dent'al fosso.

O tausend mal

Übersetzung: Claudia Haber

O tausend mal tausend
froher und glücklicher Tag,
o glückliche Städte,
o glückliche Hügel
denen es vergönnt ist
zu sehen wie die furchtbare Schlange
die Seele und das Blut verliert,
die mit Feuer und Gift
beraubte die Wiesen von den Blumen
von Ästen den Wald.
Lasst uns deshalb singen zum Liebestanz,
den Göttern dankend
für ewigen Ruhm,
für so frohen Sieg.

Schulden bezahlen –
Tante verrückt –
Meyers prahlen –
Sieger gratuliert –
Photographiert –
Händedruck –
Tun als ob schnuppe –
Wändeschmuck –
Lorbeersuppe –
Zeitungsreklame –
Filmaufnahme –
Frieda seidenes Kleid –
Otto platzt Neid –
Engelmann – Wut –
Anton – Pump –
Aushalten! Mut!
Weg da! Lump! –
Einer von beiden –
Weg abschneiden –
Puff!
Was bild't sich –
Uff!
Gilt nich!
Feste druff!
Gar nicht kümmern!
Schädel zertrümmern!
Zuchthaus –
Flucht – Haus –
Schande –
Tante –
Sterben –
Beerben –
Unsinn! Was Quatsch! Quatsch!
Teufel noch mal!
Laternenpfahl.
Mehr links, ach! Ach!
Stopp! Frieda! Halt! Krach!
Kladderadatsch!
Knätsch daun! au! Aus!
Ohhhhh! – Publikum Applaus.

Die Schlacht

Übersetzung: Claudia Haber

Hört die Trompeten.
Zu den Waffen, zu den Waffen.
Ta ra ra, tun ta ra.
Denn es sind unsere Feinde.
Jeder kämpfe und schlage sich durch
und zeige tapfer seine Stärke.
Schlagt die Trommeln.
Tra pa ta pa ta pa.
Zu den Waffen, zu den Waffen,
denn so nah war ich nie dem Schlachtfeld.
Jeder bleibe auf seinem Posten.
Feuert die Gewehre auf sie von hinten
und lasst sie in den Graben stürzen.